

## Lise Meitner

### Ihr Denkmal in greifbarer Nähe

*Mit dem Denkmal wird eine der bedeutendsten Wissenschaftlerinnen des 20. Jahrhunderts geehrt. Lise Meitner (1878-1969) ist bis heute ein Role Model. Über das Denkmalprojekt der HU erhält sie endlich die ihr gebührende Anerkennung.*

Vor zwei Jahren schrieb ich an dieser Stelle über die überfällige Aufgabe, den gesellschaftlichen Wertewandel bei der Anerkennung der von Frauen erbrachten Leistungen auch künstlerisch sichtbar zu machen und über den sich daraus ergebenden Vorschlag zur Errichtung eines Denkmals für eine der namhaftesten Naturwissenschaftlerinnen des 20. Jahrhunderts, nämlich für die Atomphysikerin Lise Meitner (vgl. hc Juni 2011).

Daraus wurde ein gemeinsames Projekt der Kustodie und der zentralen Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität. Nach einem Beschluss des Präsidiums der Universität wurde es ein Vorhaben unserer Alma Mater. Mit besonderer Unterstützung des Präsidenten, Professor Jan-Hendrik Olbertz, konnten wir bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt 96.100,54 Euro einwerben. Zu den großzügigen Spendern gehören u. a. die Max-Planck-Gesellschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren und das Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie. Hinzu kam eine Sammlung auf der letzten Frauenvollversammlung der Universität am 8. März 2013 und zahlreiche weitere Privatspenden. In der Summe sind auch Mittel des Landes Berlin enthalten, ein Drittel aus dem Fonds „Kunst am Bau“ aus der Baumaßnahme zum Umbau der Mensa Süd.

Damit war Anfang dieses Jahres der Weg frei zur Auslobung eines Kunstwettbewerbs. Im Februar dieses Jahres wurde der Wettbewerb für alle Bildhauer\_innen in Europa und Israel ausgeschrieben. Insgesamt beteiligten sich 81 Künstler\_innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die jeweils Fotos von drei Referenzprojekten sowie ihre Vita und ihr Ausstellungsverzeichnis einreichten. Eine Auswahlkommission, bestehend aus vier Vertreterinnen der Humboldt-Universität und zwei externen Fachwissenschaftlerinnen, wählte am 5. April 2013 aus dieser Vielzahl von Bewerber\_innen vier Künstler\_innen und eine Künstlergruppe aus. Ihre Wahl fiel auf Marie-Luise Bauerschmidt (Berlin), Thomas Nicolai (Erfurt), Dagmar Pachtner (Landshut), Anna Franziska Schwarzbach (Berlin) sowie die Künstlergruppe Mitra Wakil und Fabian Hesse aus München. Es sind Bildhauer\_innen mit sehr unterschiedlichen Handschriften, die bis Mitte Juni ihren Entwurf eines Lise-Meitner-Denkmal einreichten. Die Vorlage erfolgt anonym, so dass das Preisgericht die Herkunft des jeweiligen Modells nicht kannte.

Am 23. April fand ein Einführungskolloquium statt, bei dem sich das Preisgericht und die Sachverständigen auf den genauen Wortlaut der Aufgabenstellung für das Denkmal einigten und diesen dann den ausgewählten Künstler\_innen vorstellten.

Die Wettbewerbsaufgabe für die Künstler\_innen lautete nunmehr, für die Universität im Ehrenhof ein Denkmal zu errichten, das die unverwechselbaren Züge der Persönlichkeit Lise Meitner zeigen soll. In seiner Gestaltung soll das Denkmal sich gegenüber den bereits vorhandenen Denkmälern – dem Denkmal Hermann von Helmholtz (geschaffen 1899 von Ernst Herter), Theodor Mommsen (1909 von Adolf Brütt) und Max Planck (1948/49 von Bernhard Heiliger) – durch seine Eigenart und seinen zeitgenössischen künstlerischen Ausdruck behaupten.

Den überzeugendsten Entwurf auszuwählen, war die schwierige Aufgabe des Preisgerichts. Am 18. Juni hat sich das Preisgericht für das Denkmalprojekt der Berliner Bildhauerin Anna Franziska Schwarzbach entschieden (s. Abbildung). In einer anschließenden Ausstellung im Hauptgebäude der Humboldt-Universität werden alle fünf Modelle des Wettbewerbs der Öffentlichkeit präsentiert.



Foto: Privat

#### Dr. Angelika Keune

angelika.keune@ub.hu-berlin.de  
Tel. (030) 2093 - 99281

Die Autorin ist seit 1989 Kustodin der Kunstsammlung der Humboldt-Universität, von 1994 bis 2008 war sie Stellvertreterin der zentralen Frauenbeauftragten. Aktuell ist sie stellvertretende Vorsitzende des Konzils, Mitglied im Akademischen Senat und der Standortentwicklungskommission (des Akademischen Senats).



Foto: Bernd Prusowski

#### Spendenkonto für Lise-Meitner-Denkmal:

Zahlungsempfänger:  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Konto-Nr.: 512 6206 01  
BLZ: 100 708 48  
Berliner Bank  
Verwendungszweck:  
Projekt-Nr. 01059903; Kennwort: Lise-Meitner-Denkmal

Auch wenn der überwiegende Anteil der Summe zur Finanzierung des Denkmals bereits vorhanden ist, so sind doch noch einige Anstrengungen erforderlich, um die Kosten vollständig abzudecken. Deshalb unser nochmaliger Appell, durch eine Spende die Errichtung eines Denkmals für Lise Meitner, der ersten Assistentin der Universität, der ersten habilitierten Physikerin Deutschlands und der ersten Professorin der Berliner Universität zu unterstützen und somit Realität werden zu lassen.